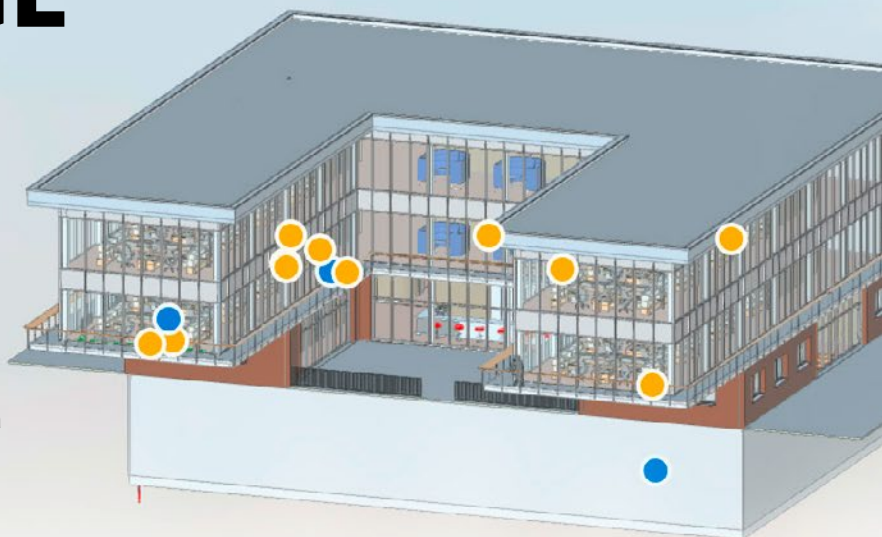


NACHHALTIGE GENERALPLANUNG

Das Stuttgarter Architekturbüro 21-arch testet für die Generalplanung eines komplexen Sonderbaus BIM 360 von Autodesk, eine cloud-basierte Plattform, die das teamübergreifende Arbeiten im Bauprojektmanagement ermöglicht. Bei der Implementierung werden die Planer vom Software- und Beratungsunternehmen auxalia und dem Distributor Tech Data unterstützt.

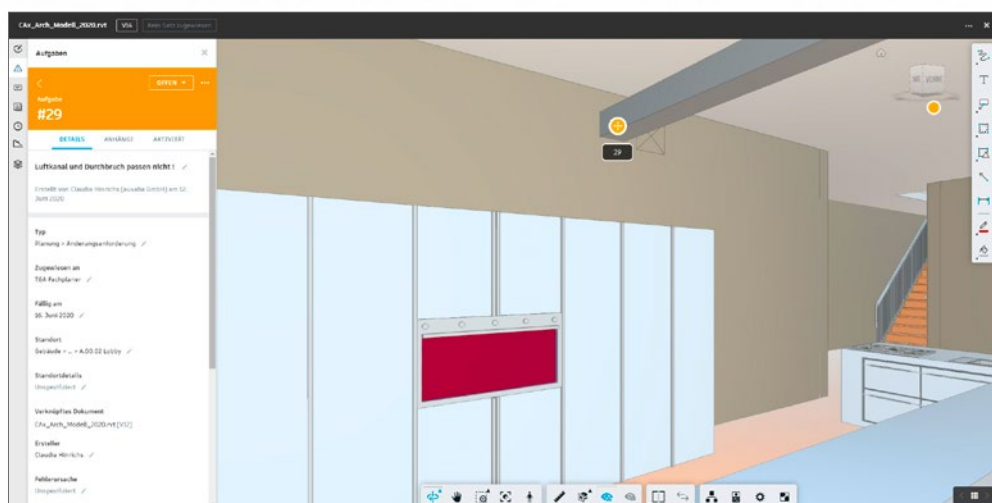
Von Bernd Schlenker



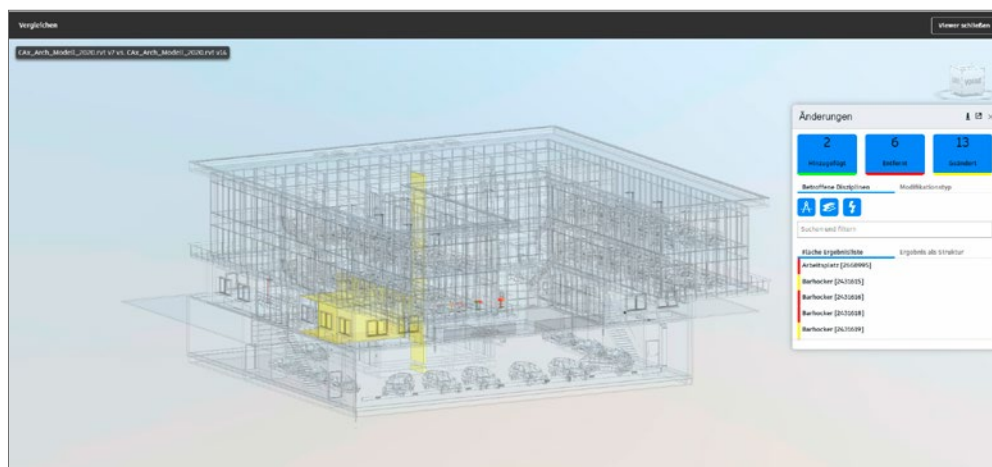
Das Architekturbüro 21-arch ist ein mittelgroßes Unternehmen mit umfangreichem Leistungsspektrum. Die Bandbreite reicht von der Konzeptionierung und Beratung bis hin zu reinen Architekturleistungen und Innenarchitektur-

projekten. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Planungsbüros ist man seit einiger Zeit auch als Generalplaner unterwegs und übernimmt Gesamtverantwortung für größere Projekte. So erhielt 21-arch Anfang 2019 von einem Automobilhersteller

den Auftrag für einen Sonderbau im Bereich Forschung und Entwicklung. Keine einfache Aufgabe, denn besonders der Innenausbau des Projekts gestaltete sich komplex. 21-arch-Mitbegründer und -Geschäftsführer Ulrich Schwarz war schnell klar: „Um so etwas effizient zu planen und Fehler zu vermeiden, brauchen wir eine sehr enge Abstimmung mit unseren Partnern.“ Ziel war es, mit allen Subplanern als integriertes Team an das Projekt heranzugehen, so dass alle gemeinsam daran arbeiten können – auch wenn die Planungsteams räumlich getrennt in unterschiedlichen Teilen Deutschlands arbeiten. „Wir mussten also klären, wie wir uns am besten austauschen, eine dokumentierte Kommunikation hinkriegen und die aktuellen Daten allen gesammelt zu Verfügung stellen?“



Aufgabenmanagement mit Autodesk BIM 360.



Versionsvergleich in BIM 360.

Austauschplattform statt E-Mails

Üblicherweise läuft der Austausch in solchen Projekten via Mail. Eine Methode, die für Ulrich Schwarz aber keine Zukunft hat. Zu ineffizient und die Gefahr zu groß, dass Informationen und Aufgaben untergehen. „Als Generalplaner arbeiten wir mit mehreren Subplanern zusammen. Da bekommen wir pro Tag viele Mails von verschiedenen Teams und jede Nachricht enthält wiederum viele Punkte, die wir anpassen müssen. Da übersieht man schnell mal was“, so Ulrich Schwarz.

Von daher schwebte ihm eine gemeinsame Austauschplattform vor, auf die alle zugreifen und über die alle miteinander kommunizieren können.

Bilder: auxalia

Mit diesem Problem wandte man sich dann an auxalia, einem Software- und Beratungsunternehmen, mit dem man bereits seit 2016 zusammenarbeitet. „auxalia hat uns damals bei der Einführung von Revit unterstützt.

Seither läuft die Kooperation bestens. In der Beratung herrscht immer eine klare und direkte Kommunikation, so dass wir viel Vertrauen in unsere Ansprechpartner dort haben“, sagt Ulrich Schwarz.

Autodesk BIM 360

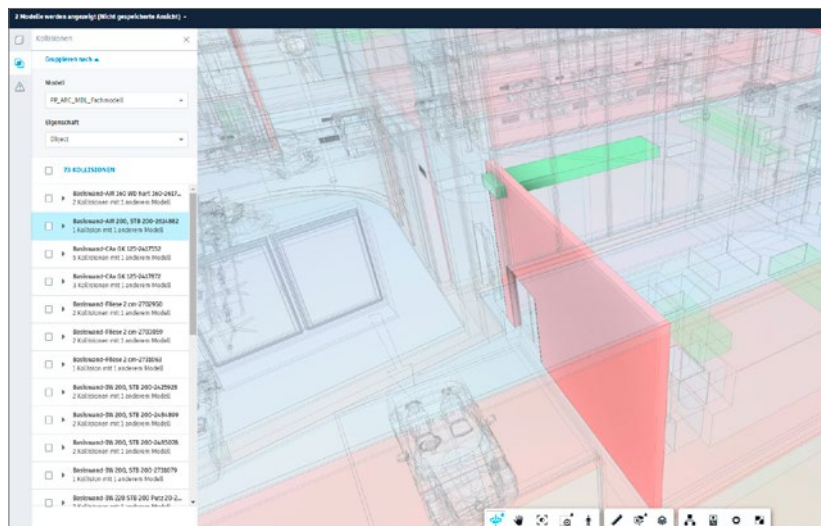
Und tatsächlich hat auxalia mit Autodesk BIM 360 eine passende Lösung für die speziellen Anforderungen parat. „Die Software ist genau für diese Art des Austauschs geschaffen worden“, erklärt Refika Rizvic, verantwortliche Account-Managerin bei auxalia. „Sie bietet eine cloudbasierte Dokumentenplattform, auf der sich alle Projektdateien samt Plänen und Modellen ablegen und verwalten lassen.“

Ulrich Schwarz entschließt sich dazu, das Programm für die anstehende Generalplanung zu testen. Damit die Implementierung reibungslos gelingt und man die Lösung an die Bedürfnisse von 21-arch anpassen kann, stellt auxalia den direkten Kontakt zu den BIM-Experten des Autodesk-Distributors Tech Data her. Die setzen zunächst die komplexe Testumgebung auf und begleiten die Testphase mit exklusiven Webcasts und Workshops.

„Die Zusammenarbeit mit 21-arch ist sehr produktiv, so dass ich von Anfang an überzeugt war, dass BIM 360 selbst den Nachweis über die Wirtschaftlichkeit erbringt“, erklärt Harry Schmidt, zuständiger BIM-Consultant bei Tech Data. „In einer Prozessanalyse haben wir zunächst erörtert, welche Möglichkeiten die Lösung bietet. In den anschließenden Workshops haben wir dann mit Herrn Schwarz offene Themen, Ideen und Fragen besprochen. So konnten wir gemeinsam Stück für Stück die Potenziale noch besser herausarbeiten.“ Für Ulrich Schwarz eine optimale Herangehensweise. „Damit hatten wir in allen Bereichen genau die professionelle Unterstützung, die wir gebraucht haben. Man muss sich natürlich erst einmal einarbeiten in die Plattform, aber im Doing haben wir uns schnell zurechtgefunden.“

Testphase überzeugt

Nach einigen Monaten Testphase ist das Feedback von 21-arch positiv. „BIM 360 hat gehalten, was es versprochen hat. In der Plattform lagen alle Dokumente gebündelt in ihrer aktuellen Version vor – ob es das 3D-Modell war, das PDF-Dokument der Baugesuche oder die Baugenehmigung“, so Schwarz. „Statt mit Protokollen haben wir zudem mit eindeutigen Aufgaben gearbeitet, die einer Person zugewiesen sind. Das heißt, statt einen komplett geänderten Plan an alle Projektteams zu verschicken, den dann jeder durcharbeiten muss, konnten



Kollisionskontrolle in BIM 360.



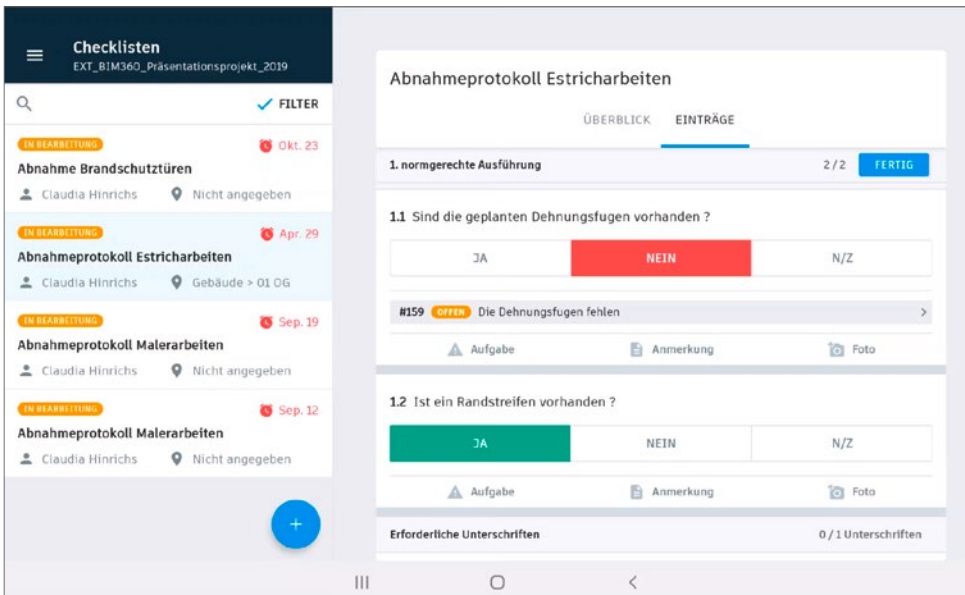
Jetzt Bauen aktuell selbst lesen oder verschenken und damit 10 Bäume pflanzen.



Alle Angebote unter: united-kiosk.de/bauen-aktuell

Mehr zur Aktion Magazines for Future und unseren Partnern:

Unser Magazin beteiligt sich an der Kampagne Magazines For Future: Gemeinsam mit unseren Freunden von united-kiosk.de und Eden Reforestation Projects werden überall auf der Welt 10 Bäume gepflanzt, sobald Sie ein Abo auf united-kiosk.de abschließen.



Mobiles Baustellenmanagement in BIM 360.

wir das Ganze auf einzelne Aufgaben herunterbrechen. Die ließen sich dann innerhalb von fünf Minuten umsetzen. Dadurch hatten wir einen enormen Effizienzgewinn im Planungsabstimmungsbereich.“

Ein weiterer Pluspunkt für 21-arch war, dass BIM 360 mit anderen Autodesk-Produkten kompatibel ist. Die konnte man problemlos in die Plattform integrieren – beispielsweise in Form der Revit-Modelle.

Aufgaben und Zuweisungen

In dieser ersten Testphase konnte das BIM-Programm den Austausch von E-Mails noch nicht ganz ablösen, was für Ulrich Schwarz aber nur eine Frage der Gewohnheit ist: „BIM ist mehr als die Arbeit an digitalen Modellen. Es ist ein neuer Mindset und betrifft auch das Management der Projekte.

Die Teams müssen zukünftig anders denken: Von E-Mails und Anweisungen in Aufgaben und Zuweisungen. Meine Mitarbeiter haben mir signalisiert, dass dies der richtige Weg ist.“

Schwarz selbst ist der festen Überzeugung: Wer flüssige, effiziente und zufriedenstellende Projekte haben will, kommt nicht um eine cloud-basierte Austauschplattform herum. Deshalb hat 21-arch entschieden, BIM 360 zukünftig im gesamten Büro einzusetzen. „Wenn wir BIM 360 erst einmal global eingeführt haben, ist es die einzige Cloud-Lösung, die wir für unsere Projekte brauchen. Deshalb wollen wir alle zukünftigen Projekte über BIM 360 steuern“, so Schwarz weiter. Das alte Datenmanagementprogramm wird in Folge abgeschaltet und die Softwarelandschaft sukzessive verkleinert.

Bereit für die Zukunft mit BIM

Das Team von 21-arch ist bereits in der Planung, um die Arbeit mit BIM 360 auszuweiten und alle Möglichkeiten der Plattform auszunutzen. „Ich freue mich besonders darauf, BIM 360 mit Office 365 zu kombinieren“, so der 21-arch Geschäftsführer.

Durch die Microsoft-Office-365-Integration ist es ab sofort möglich, Word, Excel, PowerPoint und Visio-Dateien online mit BIM 360 zu erstellen, zu bearbeiten und anzeigen zu lassen. Um die Plattform umfassend zu nutzen, möchte man zudem noch einige Features ergänzen. So vermisst Ulrich Schwarz bislang die Möglichkeit, die Aufgaben in einen Kalender zu übertragen. In Zusammenarbeit mit auxalia, Tech Data und Autodesk soll aber auch das bald möglich sein. „Aktuell sind wir im Gespräch, das Produkt in Sachen Protokollierung und Aufgabenstellung an die Bedürfnisse von 21-arch anzupassen.

Ausbaufähige BIM-Lösung

Gemeinsam mit Tech Data prüfe das Architekturbüro im Augenblick, was man noch mit weiteren Releases abdecken könne, was es noch zu programmieren gebe und wo man vielleicht eine Zwischenlösung finden könne, erklärt Refika Rizvic von auxalia.

BIM 360 verfügt zudem über eine offene Programmierschnittstelle, durch die sich weitere Features ergänzen lassen. „Ich bin gespannt, was wir gemeinsam mit der IT noch erarbeiten können und freue mich auf viele neue Möglichkeiten“, so Ulrich Schwarz abschließend. **RA**



Schaubild BIM 360: Übersicht der Module.